

SPRINGER

Jahrbuch 2007

Förderverein für die Stadtgeschichte von Springe e. V.



Die Deutsche Bibliothek – CIP Einheitsaufnahme

Springer Jahrbuch 2007

Herausgeber:

Förderverein für die Stadtgeschichte von Springe e.V.

1. Vorsitzender: Rolf Brings, Postfach 100136, 31832 Springe

Telefon: 0 50 41/6 16 85

Alle Rechte bleiben bei den Autoren.

Druck: Wanderer Werbedruck GmbH, Bad Münder

Titelbilder:

Vorderseite

1. Peterssches Haus, Springe

2. Weihnachtsfenster der St. Martin-Kirche, Bennigsen

Wir freuen uns, auch im dritten Jahr in Folge einen neuen Band des Springer Jahrbuchs der interessierten Öffentlichkeit vorlegen zu können. Der Umfang konnte von 128 auf 176 Seiten noch einmal erweitert werden. Zusätzlich werden in einer gesonderten Broschüre von 48 Seiten sieben Kurzbeiträge der Referenten abgedruckt, die während der Ausstellung „60 Jahre Niedersachsen“ in Springe vom 15. 11. – 22. 11. 2006 Vorträge gehalten haben.

Im ersten Beitrag des Jahrbuches beschreibt Helga Fredebold die Geschichte des Dorfes Rössing, das bis zur Gebietsreform 1974 zum Landkreis Springe gehörte. Der Ort wurde vor ungefähr 1150 Jahren zuerst urkundlich erwähnt. Das gleichnamige Geschlecht der Herren von Rössing lebt schon seit fast 1000 Jahren hier. Es diente dem Bischof von Hildesheim zunächst als Ministeriale. Später waren die Herren von Rössing in die Auseinandersetzungen zwischen den Welfen und dem Hildesheimer Bischof verwickelt. Wie Frau Dr. Armgard von Reden-Dohna in dem Buch „Die Rittersitze des vormaligen Fürstentums Hildesheim“ schreibt, sind die von Rössing seit 1648 sowohl bei der Calenberger als auch bei der Hildesheimer Ritterschaft Mitglied.

Die beiden nachfolgenden Aufsätze beschäftigen sich mit der 700-Jahr-Feier von Altenhagen I. Uwe Hager untersucht in dem Beitrag „Altenhagen wird 700 – oder so ungefähr“ die mittelalterliche Urkunde und kommt zu dem Ergebnis, dass die Ersterwähnung des Ortes vermutlich aus dem Jahr 1304 stammt und Altenhagen sicher über 700 Jahre alt ist. Der zweite Beitrag ist eine Zusammenfassung der anlässlich der Feierlichkeiten erschienenen Festschrift und beleuchtet überblicksmäßig die verschiedenen Elemente des Lebens im Dorf über die Jahrhunderte.

Der Artikel über „Die Wache zwischen den Thoren“ führt uns zurück in die Zeit, als Pattensen mit Graben und Stadtmauer befestigt und das Dammtor mit einer Wache belegt war. Der Autor Hermann Schuhrk steht als Hauptmann der „Scharwache“ vor, die mit ihren bunten Uniformen der früheren Stadtwache nachempfunden ist. Mit Funden aus Akten, Büchern und der Archäologie lässt er die verschwundenen städtischen Befestigungen wieder auferstehen.

Eine architekturgeschichtliche Studie von Günter Meyer schließt sich an: „Haus Peters in Springe ist 450 Jahre alt – Jahrhunderte bewährt und erhalten“. Dieses wunderschöne Fachwerkhaus wurde im Stil der Weserrenaissance erbaut und bestand ursprünglich aus zwei Einzelhäusern, von denen das ältere aus dem Jahre 1557 stammt. Eine diesbezügliche Feier fand am 6. und 7. Oktober 2007 statt.

Adensen, ebenfalls bis 1974 im Altkreis Springe gelegen, besitzt eine Kirche mit einem 400 Jahre alten Taufstein, über den Pastor Leif Mennrich berichtet.

Vor 400 Jahren wurde der Theologe und Kirchenlieddichter Paul Gerhardt geboren. Dr. Hans Christian Brandy erinnert an die gar nicht so gute alte Zeit während des 30-jährigen Krieges, in der Paul Gerhardt lebte. Zur Illustration dienen Zitate aus seinen Liedern, die heute noch im lutherischen Gesangbuch einen hervorragenden Platz einnehmen.

Bereits seit Ende des 18. Jahrhunderts wurde in Völksen Kalk abgebaut und gebrannt. Über die früher hier existierenden, heute fast völlig verschwundenen beiden Kalkwerke informiert uns der Autor Andreas Pagel.

Darauf folgt ein Aufsatz von Dr. Hans Joachim Neyer über den vor 175 Jahren in Wiedensahl geborenen Wilhelm Busch: „Kein Ding sieht so aus, wie es ist. Am wenigsten der Mensch...“ Neben einer detailreichen Darstellung des Lebens des Künstlers zeigt Dr. Neyer die Einflüsse, die das Werk Buschs auf dem Umweg über deutsche Auswanderer auf die Entwicklung des Comics im amerikanischen Zeitungswesen hatte. Die beiden konkurrierenden Verleger Joseph Pulitzer und William Randolph Hearst ('Citizen Kane') spielten dabei eine wichtige Rolle.

Im Anschluss beschreibt Werner Wagener die Geschichte der Errichtung der Furtwängler-Orgel in der Schlosskapelle der Marienburg, die mit dem Ende der Selbständigkeit des Königreichs Hannover zusammenfiel.

Pastor Christian Klatt teilt als ein Resultat der Restaurierung des Altars der St. Andreas-Kirche in Springe mit, dass dieses Kirchenkunstwerk doch vollständig eine Arbeit des in Springe geborenen, überwiegend in Hannover tätigen Bildhauers Carl Dopmeyer ist. Dadurch werden die Ausführungen des Autors im Springer Jahrbuch 2005, Seite 30-31, korrigiert.

Peter Kimmel hat sich als 1. Vorsitzender des Rudolf von Bennigsen-Fördervereins dem Thema „Rudolf von Bennigsen und seine Bedeutung als Mitbegründer der Nationalliberalen Partei“ gewidmet. Diese Partei wurde 1867 gegründet und bestand bis zum politischen Umbruch des Revolutionsjahres 1918, war dabei zeitweise eine der wichtigsten Stützen der Politik des Reichskanzlers von Bismarck. Auch Heinrich Hische aus Bennigsen, ein Vorfahr unseres Stadtbürgermeisters, saß für die Nationalliberalen im Reichstag.

Dr. med. Reinhard Schüler schreibt über das Haus, das er seit 1983 Am Markt 11 besitzt. In einer erstaunlichen Kontinuität besteht in diesem Haus seit 100 Jahren eine Arztpraxis, in der Dr. Schüler als fünfter Mediziner in Folge der allgemeinen Gesundheit dient.

Pastor Harald Lemke erläutert in „100 Jahre St. Martin in Bennigsen“ sehr ausführlich das Innere der Kirche, die Kirchenfenster, die Ornamente und die dahinter stehende Symbolik.

Die Stuhl- und Möbelfabrikation Wilkhahn ist 100 Jahre alt geworden. Burkhard Remmers bringt uns die Geschichte des Unternehmens näher, das sich aus einer von zahlreichen kleingewerblichen Möbeltischlereien der Gegend zu einem international tätigen, in vielfacher Hinsicht innovativen Großunternehmen entwickelt hat. Eine nicht unbedeutende Rolle dabei spielte die Zusammenarbeit über Jahrzehnte mit Künstlern der Hochschule für Gestaltung in Ulm.

Rechtsanwalt Ulrich Matz erzählt Anekdoten, die sich im Amtsgericht Springe abgespielt haben.

Der Schlussbeitrag stellt die restaurierte Waldemar Döling-Orgel in Gestorf vor.

Springe, im November 2007



Rolf Brings

Einführung Rolf Brings	3
Aus der Geschichte von Rössing: ein Dorf zwischen zwei Rivalen Helga Fredebold	10
Altenhagen wird 700 – oder so ungefähr Uwe Hager	16
700 Jahre – Altenhagen I lebt! Uwe Hager, Hartmut Koch und das Vorbereitungsteam der 700 Jahr-Feier	24
Über „die Wache zwischen den Thoren“ Hermann Schuhrk	44
Haus Peters in Springe ist 450 Jahre alt – Jahrhunderte bewährt und erhalten Günter Meyer	55
Der Taufstein in Adensen wurde 400 Jahre alt Leif Mennrich	64
Paul Gerhardt – Eine Erinnerung zum 400. Geburtstag des Liederdichters Hans Christian Brandy	67
Kalkwerke in Völksen Andreas Pagel	79
Kein Ding sieht so aus, wie es ist. Am wenigsten der Mensch ... Wilhelm Busch, seine Bildergeschichten und der amerikanische Comic Hans Joachim Neyer	82
Die Furtwängler-Orgel in der Marienburg Werner Wagener	92

Der Altar der St. Andreaskirche Christian Klatt	98
Rudolf von Bennigsen und seine Bedeutung als Mitbegründer der Nationalliberalen Partei Peter Kimmel	103
100 Jahre Praxis Am Markt Reinhard Schüler	112
100 Jahre St. Martin in Bennigsen Harald Lemke	120
100 Jahre Unternehmensgeschichte Wilkahn Burkhard Remmers	147
Wie es früher beim Amtsgericht Springe zuing... Ulrich Matz	155
Die Orgel in der Kirche in Gestorf Cornelius Schneider-Pungs	158
Farbabbildungen	161

In eigener Sache

Der Förderverein für die Stadtgeschichte von Springe e.V. hat bisher folgende Bücher herausgegeben:

Zeitzeugengeschichte von Springe 1925 bis 1956
(328 Seiten, 176 Abbildungen)

Alte Springer Häuser erzählen ihre Geschichte
(256 Seiten, 275 Abbildungen)

Springer Jahrbuch 2005, bereits ausverkauft
(72 Seiten, 47 Abbildungen)

Springer Jahrbuch 2006
(128 Seiten, 80 Abbildungen)